

Lieder : 362, 1 – 4; 252, 1 - 2 + 5 - 6; 135, 3 - 6; 341, 1 - 4; 100, 2 - 5

Lesung: Römer 3, 21 - 28

Liebe Gemeinde,

zu Beginn lassen wir ein Zitat von Martin Luther auf uns wirken:

„In dem gekreuzigten Christus liegt die wahre Theologie und Erkenntnis Gottes. Darum, wer Christus nicht kennt, kennt auch den im Leiden verborgenen Gott nicht. Man kann Gott nur finden in Leiden und Kreuz.“ (Pause)

Damit freilich haben nicht wenige Menschen unserer Zeit ein Problem. Das Leiden wird vermieden, abgelehnt. Wer will schon leiden? Vielleicht auch deswegen wird das Kreuz – und damit Christus – abgelehnt, denn das Kreuz steht wahrlich für Leid und Tod. Aber es steht auch für die Überwindung von Leid und Tod. Wir sehen das Kreuz Christi in Verbindung mit dem leeren Grab Christi. Das Kreuz ist vorübergehend, die Überwindung von Leid und Tod ist erklärtes Ziel der Wege Gottes.

Liebe Gemeinde, unsere Welt ist – ob sie will oder nicht – vom Kreuz geprägt. Überall sind wir von diesem zentralen Zeichen des Christentums umgeben.

Zwei Gemeindeglieder lesen vor:

- in Klassenzimmern von Schulen hängen Kreuze. Darüber gibt es auch Streit.
- in Gerichtssälen sind Kreuze aufgehängt.
- an Wege und Straßen sind Kreuze aufgestellt.
- das Gipfelkreuz auf dem Berg zeigt die höchste Stelle der Erhebung an.
- Kreuze warnen „Vorsicht Bahnübergang!“
- Auf Landkarten weist das Kreuz auf eine Bischofsstadt oder einen Dom hin.
- Das eiserne Kreuz ist ein Auszeichnungsorden.
- Mit dem Bundesverdienstkreuz werden Menschen ausgezeichnet.
- Unter dem Hakenkreuz wurde eine Terrorherrschaft installiert.
- Bei Todesanzeigen wird mit einem Kreuz das Sterbedatum ausgewiesen.
- Die Friedhöfe sind voller Kreuze.
- Menschen tragen das Kreuz als Kette um den Hals.
- Bei Rechenaufgaben steht das Kreuz für „plus“.
- In der Physik markiert es den Pluspol.
- In Vampirfilmen schützt das Kreuz vor dem Bösen.
- Satansgruppen tragen das Kreuz umgedreht als Zeichen des Antichristen.
- In den Kirchen gibt es Kreuze. Hier stehen sie für das Leiden Christi und seinen Sieg über die Sünde.
- Wir sind umgeben von Kreuzen - und denken uns oft nichts dabei.

Liebe Gemeinde, so wird das Kreuz unterschiedlich gebraucht. Es wird gebraucht, verbraucht, mißbraucht, vereinnahmt und verharmlost. Anstoß und Ärgernis hat das Kreuz schon immer erregt. Im alten römischen Reich war es Ausdruck von Gewalt, Hinrichtungszeichen und Mahnmal der Schande. Die Christen wurden verspottet und verhöhnt, sie wurden für dumm erklärt.

Mit diesem Vorwurf wurden schon die Apostel auf ihren Missionsreisen konfrontiert.

Der Apostel Paulus geht darauf ein und schreibt an die Korinther (1.Kor. 1,18-24):

¹⁸ Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft.

¹⁹ Denn es steht geschrieben (Jesaja 29,14): »Ich will zunichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.«

²⁰ Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weisen dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht?

²¹ Denn weil die Welt, umgeben von der Weisheit Gottes, Gott durch ihre Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt selig zu machen, die daran glauben.

²² Denn die Juden fordern Zeichen, und die Griechen fragen nach Weisheit,

²³ wir aber predigen den gekreuzigten Christus, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit;

²⁴ denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

Dummheit und Gotteskraft stehen sich gegenüber. Menschenurteil und Gottesurteil. Wer wohl den Kürzeren zieht?

Wer sich auf das Kreuz Christi verläßt, wird nicht verlassen sein. Wer auf das Kreuz setzt, wird nicht verloren gehen, sondern gerettet. Die Vollendung wird es ans Licht bringen.

Die Menschheit kann auf großartige Errungenschaften verweisen. Bauten, Kunstwerke, Malerei, Dichtung, Erfindungen – sie haben das Leben erleichtert und bereichert.

Aber alle unsere Errungenschaften eignen sich nicht zu einer verlässlichen Aussage über den Sinn und Ziel des Lebens. Die Klugheit der Welt scheitert allemal am Tod. Genau damit aber gibt sich das Kreuz Christi ab. Vor der Welt mag die Predigt vom Kreuz Torheit und Ärgernis sein, jedoch die göttliche Beurteilung ist eine andere. Und: Menschen des Glaubens haben die Kraft des Kreuzes in ihrem Leben erfahren.

Zwei Gemeindeglieder lesen vor:

- Im Kreuz gehen die Linien von allen Seiten auf die Mitte zu. Von ganz verschiedenen Seiten treffen sie sich in einem Punkt. Unterschiedliche menschliche Gefühle finden am Kreuz ihren Platz: Trauer und Freude, Angst und Hoffnung, Mutlosigkeit und Zuversicht.

- Alles steuert auf die Mitte zu. Alle Gefühle und Regungen können auf die Mitte zusteuern. Hier wird alles gebündelt. Die Mitte, der Mittelpunkt ist Jesus Christus. Er umfaßt Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
- Das Kreuz ist Zeichen unserer Rettung. Das Kreuz ist Zeichen unseres Glaubens an Jesus Christus. Jesus umfaßt Himmel und Erde.
- Das Kreuz Jesu ist in die Erde gerammt und zugleich ragt es über die Welt hinaus, es zeigt zum Himmel. Das Kreuz verbindet Himmel und Erde, es stellt die Einheit von beiden her. Es steht mitten in unserer Welt, hat die Welt in sich und verweist diese Welt an den Himmel.
- Das Kreuz durchkreuzt die Welt. Es durchkreuzt unsere Vorstellungen, unsere Grenzen. Mit dem vertikalen Balken weist es hin auf den Himmel; der horizontale Balken verweist uns an die Welt.
- Das Kreuz ist Zeichen des Leidens, ein Zeichen des Todes. Aber es ist auch ein Zeichen dafür, wie die Liebe das Leiden aushält, wie Gott diese Welt aushält und sie verwandelt. Damit ist das Kreuz ein Zeichen des Lebens. Leben ist stärker als der Tod. Darauf hat Jesus vertraut.
- Wenn es nur den horizontalen Balken des Kreuzes gäbe, dann wäre es kein Kreuz, dann wäre es ein großes Minus-Zeichen, Zeichen der Sinnlosigkeit, Zeichen der Leere, Zeichen des Leidens. Mit dem andern Balken aber, dem, der von oben kommt, wird es zum Kreuz, zum Plus-Zeichen, zum Zeichen der Liebe, zum Zeichen des Lebens.

Liebe Gemeinde, mit dem Kreuz zeigt Gott an, daß er zu seiner Welt steht. Er hat das Plus-Zeichen über dieser Welt aufgestellt. Wenn wir uns unter das Kreuz stellen, dann bejahen wir zum einen das Leid und zum anderen sehen wir das Leben auch unter diesem Zeichen. Mit dem Kreuz haben wir Erde und Himmel im Blick. Mit dem Kreuz bringt Gott Himmel und Erde zusammen. Es ist der Schnittpunkt von Nein und Ja. Im Kreuz finden wir Gott, den verborgenen Gott und den sich offenbarenden Gott.

So hat es Martin Luther an sich erfahren und er wollte die Welt nur unter dem Zeichen des Kreuzes sehen. Hier liegt die wahre Erkenntnis Gottes. Für Luther war das Kreuz ein Zeichen für die Erlösungstat Gottes, aber auch Prüfstein für das Leben und Handeln der Menschen. Das Kreuz stellt uns auf die Probe.

Luther meint: *„Das Kreuz setzt dir zu, nicht damit du darunter verkommst, sondern daß du lernst, Gott zu vertrauen. Denn Gott vertrauen ist keine Kunst, wenn alles wohl geht.“*

Mit dem Kreuz Christi erkennen wir, daß es mit uns nicht aus ist, wenn es aus ist. Ohne Christus bleiben wir im Leid hängen, mit Christus geht es zur Auferstehung – wenngleich durchs Kreuz hindurch.

Das Kreuz stellt unser Leben in den Horizont der Erlösung und der Ewigkeit.

Amen.